

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien**

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen  
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und  
militarischen Dingen

**Taube, Friedrich Wilhelm von**

**Leipzig, 1777**

Vorrede



## Vorrede

des Zweyten Buches.

**U**nterschiedlichen Lesern wird dieses II. Buch merkwürdiger, als das I. vorkommen: weil im I. nur die allgemeine und natürliche Beschaffenheit des Landes und der Einwohner beschrieben wird. Hergegen enthält dieses II. Buch die besondere und politische Beschaffenheit des Königreiches, die Staatsverfassung und Regierungsart desselben, die Vorrechte sowohl des Königes, als auch der Reichsstände, und

A 2

die

## V o r r e d e.

die Gerechtsamen aller Einwohner ohne Ausnahme; imgleichen den Zustand der Künste, Wissenschaften, Manufacturen und Handlung; ferner die Einrichtung des Gerichtswesens; wie auch die eigentliche Eintheilung des Königreiches, und sonderlich die alte Geschichte von ganz Illyrien und die neuere von Slavonien und Syrmien.

Da Slavonien und Syrmien ein Stück vom alten Illyrien ausmachen: so ist die alte und mittlere Geschichte dieser zwey Länder mit derjenigen von ganz Illyrien so genau verknüpft und so fest verwickelt, daß es mir unmöglich fiel, dieselbe besonders abzuhandeln. Es war wegen der Deutlichkeit auch nöthig, die Herkunft und Schicksale der heutigen Einwohner des Landes zu berühren: ehe sie Illyrien eingenommen und besetzt haben. Allein ich muß bekennen, daß die

## V o r r e d e.

dieser Theil der Geschichte noch im dunkeln liegt. Alle meine Mühe, denselben zu einer klaren untrüglichen Gewißheit zu bringen, hat den Erfolg nicht gehabt, welchen ich wünschte und hoffete. In den griechischen Klöstern der Kalugier und in den Archiven der griechischen Erz- und Bischöfe sind wider meine Hoffnung gar keine zuverlässige Urkunden und alte glaubwürdige Handschriften von der Geschichte der alten Illyrier und ihrer Nachfolger, der Slaven zu finden gewesen. Dagegen habe ich etliche wenige in dem hiesigen kaiserlichen Büchersaal gefunden, welche mir einiges Licht gegeben haben und denen ich bey Ausarbeitung der Geschichte sowol des Landes in der alten und mittlern Zeit, als auch der slavischen Völker vor ihrer Niederlassung in Illyrien gefolget bin.

## Vorrede.

Ueberdem habe ich die bekannnten gedruckte Hülfsmittel auch nicht auffer Acht gelassen: in so fern sie nämlich den vorgedachten ungedruckten nicht widersprechen. Vor andern habe ich folgende Werke zu Rath gezogen: Caroli du Frésne, domini du Cange, Illyricum vetus et novum, sive historia regnorum Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ, Bosniæ, Serviæ atque Bulgariæ, welches der gelehrte Graf Joseph Keglewich von Buzin, ein Illyrier, im Jahr 1746. mit vielen Zusätzen und Verbesserungen zu Presburg in folio von neuem hat auslegen lassen: weßhalb diese Ausgabe vor allen übrigen einen großen Vorzug verdienet. Ferner: Memoriæ populorum, olim ad Danubium, pontum euxinum, paludem mæotidem, Caucasum, mare Caspium et inde magis ad septen-

## Vorrede.

septentrionem incolentium, è scriptoribus  
historiæ Byzantinæ erutæ et digestæ à J. G.  
Strittero, Tom. I. welches brauchbare Werk  
1771. zu S. Petersburg in Großquart  
herausgekommen ist. Daben habe ich aber  
auch die verschiedenen Abhandlungen und  
Schriften des um die slavische Geschichte  
sich sehr verdient gemachten Hrn. Profes-  
sors Thunman in Halle, eben so wenig bey  
Seite gesetzt, als die Geschichte der Illy-  
rier, welche der erfahrne und versuchte  
K. K. Major Freyherr von Hohenhausen,  
mein werther Freund, im J. 1777. zu  
Esseck in Slavonien herausgegeben hat.  
Alles übrige dieses II. Buches, was nicht  
die Geschichte der Illyrier betrifft, ist so,  
wie das ganze erste, theils aus meinen ei-  
genen Beobachtungen und Erfahrungen,

## V o r r e d e.

theils auch aus mündlichen Nachrichten verständiger Leute hergeflossen, mit welchen ich in jenen Ländern Umgang gehabt habe und noch einen Briefwechsel unterhalte.

Ich gedachte, das ganze Werk mit diesem II. Buche völlig zu endigen. Da mir jedoch dasselbe, wegen Fruchtbarkeit der Materie, unter der Feder angewachsen und die Leipziger : Messe vor der Thür ist: so habe ich abbrechen müssen; werde aber den Ueberrest, welcher nur ein kleines Bändchen ausmachen und die geographische Beschreibung der Städte und Dörter enthalten wird, künftige Ostermesse als einen Anhang unfehlbar ans Licht treten lassen.  
Wien, am 27 Herbstmonath, 1777.

---

Inhalt.